

Rundbrief 345

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS <http://www.vgws.org/>

H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen; 31. Mai 2023.

VEREIN

Gemeinsame Online-Sitzung von Vorstand und ZWG-Redaktion:

21. Juni , 9.00 – 11.00

Zur ZWG liegt ein Vorschlag für einen neuen Themenschwerpunkt vor: Dr. Veruschka Wagner von der Uni Bonn im Namen einer neuen Arbeitsgruppe „Asymmetrische Machtverhältnisse“ . Weitere Vorschläge zur TO bitte an die Vorsitzende.

PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Kraft, Stefan / Hofbauer, Hannes (Hg.): **Kriegsfolgen. Wie der Kampf um die Ukraine die Welt verändert**

Mit Beiträgen von Olga Baysha, Ralph Bosshard, Erhard Crome, Eugen Drewermann, Thomas Fazi, Hannes Hofbauer, Andrej Hunko, Boris Kagarlitsky, Sabine Kebir, Andrea Komlosy, Stefan Kraft, Werner Rüge-mer, Sabine Schiffer, Jochen Scholz, Peter Wahl und Florian Warweg.

Wien 2023, Promedia 256 S. 14,8 x 21. brosch.

Print: € 23,00. ISBN: 978-3-85371-511-6.

E-Book: € 18,99. ISBN: 978-3-85371-904-6.

Nolte, Hans-Heinrich: Konkurrierende Imitation als Erklärungsansatz für die Politik Russlands, in: Zeitschrift Marxistische Erneuerung 34 (Heft 134, Juni 2023) S. 102 – 116, ISSN 0940-0648. Schwerpunkt des Heftes: **Wessen Weltordnung? Globale Kräfteverschiebungen.** Weitere Beiträge zum Thema von Jörg Goldberg, Peter Wahl, Jörg Kronauer, Ingar Solty, Klaus Dräger, Thomas Sablowski, John P. Neelsen, Raina Zimmering, Fanny Zeise, Dieter Reinisch, Sebastian Chwala, Sebastian Liegl, Juri Kilmay. ISSN 0940-0648 redaktion@zme-net.de

NB: DIDAKTIK 1848

Rolf Wernstedt (eh. Kultusminister in Niedersachsen) hat seinen Vortrag im Barsinghäuser Colloquium über 1848, der im Rückgriff auf die eigene Erfahrung in der DDR einen Schwerpunkt bei Fragen der Einordnung und didaktischen Umsetzung hat und zu klaren Einschätzungen auch für die

Gegenwart kommt, auch schriftlich niedergelegt und könnte um den Text gebeten werden: rolf.wernstedt@web.de

TAGUNG

1./2. Juni: TAGUNG REVOLUTIONEN und LEIPZIG (spanisch-englisch)

International Colloquium "Revolutions in Leipzig" (Research Centre Global Dynamics (ReCentGlobe) of Leipzig University – venue: Nikolaistr. 6-10 (Strohsackpassage), room 5.55 , 04109 Leipzig

Thursday, June 1, 2023

16.00-

16.15: Opening: Michael Zeuske on behalf of the (ReCentGlobe) of Leipzig University.

16.15: Main lecture (keynote): Manuel Chust/ Jaume I University of Castellón; Michael Zeuske/BCDSS U Bonn/ Leipzig "Leipzig, the independencias and its historiography".

17.30-19.00: Panel 1. The Spanish-American Independences (I) In Tribute to Juan Marchena Fernández (1954-2022) (moderator: Manuel Chust) - 17.30-18.00: Inés Quintero, National Academy of History, Venezuela, "The participation of women in independence" (online).- 18.00-18.30: Mariana Terán, Autonomous University of Zacatecas, "Beyond independence, the construction of federalism in Mexico" (online) - 18.30-19.00: Claudia Rosas, Pontifical Catholic University of Peru, "Ethnicity, race and gender in the independence of the Andean world" (online).

19.00-19.15: Welcome remarks: Prof. Dr. Matthias Middell, Pro-Rector and Director of (ReCentGlobe)

Friday, June 2, 2023

9.00-

11.30: Panel 2. The Spanish American Independences (II continued) In Tribute to Juan Marchena Fernández (1954-2022) (moderation: Michael Zeuske) - 9.00-9.20: Justo Cuño, Pablo de Olavide University, Seville, "The Independence of Colombia". - 9.20-9.40: Rogelio Altez, University of Seville, "Collapse and desolation. The reduction of the population of Caracas at the disastrous juncture of independence". 9.40-10.00: Clément Thibaud/ CNRS-EHESS-Paris-Nanterre-Paris 1 Panthéon Sorbonne, "The Republic of unequals. A look from the Spanish American independences". 10.00-11.00 General discussion.

11.30-13.30 Panel 3. "Revolution in Leipzig": Debates on independence and compared revolutions. 30 years of the anniversary of the death of Manfred Kossok - (moderation: Javier Laviña) - 11.30-11.50: Manuel Chust, Jaume I University of Castellón,/Mariano Schlez, Universidad Nacional del Sur/CONICET, Argentina (online), "Manfred Kossok in the debate on Latin American independence". 11.50-12.10: Sigfrido Vázquez, University of Extremadura, "The Czech Ibero-American Historiography". - 12.10-12.30: Domingo Lilón, University of Pécs, "Historiographical debates in Eastern Europe after World War II".- 12.30-12.50: Javier Laviña, University of Barcelona, "The forgotten revolution (Haiti)". 12.50-13.30 General discussion.

15.00-18.00 Panel 4. "Right-wing revolutions/ Revolutions today (and historiographies)" - (moderation: Christian Cwik) 15.00-15.30: Antonio Annino, Università degli Studi Firenze; Scienze Politiche e Sociali, "Liquid fascism, 1939-1989". - 15.30-15.50: Teresa Ortega, University of Granada, "Dictatorships, gender and repression in 20th century Spain" (online). - 15.50-16.10: Ulrich Mücke, University of Hamburg, "Conservative and right-wing thought in the Iberian world. From the revolution to the 20th century".

Closing : 16.10-16.40: José Antonio Serrano, "It is another liberalism since the 1980s. Historiography of liberalisms in nineteenth-century Mexico" (online). 17.00-18.00: Final round table.

LESEFRÜCHTE

Tausch: **Muslim Integration or Alienation in Non-Muslim-Majority Countries:** The Evidence from International Comparative Survey Data, in: Jewish Political Studies Review 30.3-4. P.55 - 99, Zitat S.59.

Der Aufsatz verweist auf eine steigende Skepsis in Zuwanderungsgesellschaften über die Integration der Muslime, der auf der anderen Seite entspricht, dass 2016 In den meisten erfassten Staaten die Anteile der jeweiligen muslimischen Minderheiten, die z.B. kein Vertrauen in die Parlamente der jeweiligen Länder haben, zwischen 2012 und 2016 gestiegen – in Israel von 33% auf 43%, in Deutschland von 15% auf 23%. Der Aufsatz wird durch vielfältige quantitative Untersuchungen zu Ungleichheiten in den betreffenden Ländern erweitert, aus denen sich z.B. ergibt, dass es den Muslimen in der Russischen Föderation materiell besser geht, als den Russen – während die schlechtere Lage der Muslime in Israel scharf zu Buche schlägt.

Für den Staat Israel (und damit die politische Lage nicht nur zwischen Marokko und Oman) hat die zunehmende Distanz besondere Bedeutung „... it is also worth recalling a 2016 PEW report,²¹ which concluded that nearly half of Jewish Israelis now want to expel Arabs.“ Tausch zitiert die inner-israelischen Diskussion und schließt sich der Forderung nach „Empowerment“ der Muslime an. arno.tausch@yahoo.de

DENKMALE – FLÖSSEREI

„...bei

Untersuchungen römischer Schiffswracks entdeckten dreieckigen Löcher mit den sogenannten **Floßaugen** ... Der bisher älteste Befund von Floßholz wurde in der 1178 geweihten Klosterkirche in Maulbronn entdeckt ... >Heirate keinen Flößer, da hast du deine liebe Not, im Sommer keinen Mann und im Winter kein Brot< ...Für den Schiffbau benötigten die Niederländer viel Eichenholz. Das ist aber deutlich schwerer, als Nadelholz, weswegen >man mit Tannen Flöße baute ... um dann das Eichenholz als Oblast< zu transportieren ...Um 1850 landeten in München über 8.000 Flöße pro Jahr und machten die Stadt zum größten Binnenhafen Europas“ – Stephan Kroener: Floßaugen im Holz, in: Monumente 2023.3, S. 68 – 72. Auch unter www.monumente-online.de – s. Deutsche Stiftung Denkmalschutz, info@denkmalschutz.de Und weil es e contrario zu den Flößern passt: das Foto des Schlafzimmers von Ludwig II auf Neuschwanstein ebda. S. 6 f.: ...“die Bekrönung des Bettes wie eine Mischung aus Wurzel-Jesse-Altar und einem Wald aus Fialen wie bei großen gotischen Gotteshäusern ...“ muss man im Bild sehen, und man muss Freud nicht gelesen haben...meine liebe Mutter, im Residenzstädtchen Detmold aufgewachsen, hatte dafür das Wort „karuschig“ , ich hab’s im Google nicht gefunden:

STRASSENAMEN HANNOVER

„...Die bisherige Hindenburgstraße sei daher hälftig nach Lotte

Loebenstein und Theodor Lessing bzw. **Ada und Theodor Lessing**^[1] benannt. An den Kosten sollte es nicht scheitern. Falls erforderlich oder ratsam, weil der Bürgerwille sich nicht zur Entwöhnung von Hindenburg entschließen mag, sollte die Stadt Hannover eine Lanze für Lessing brechen und dafür aufkommen. Zwar hat sie nicht selbst an Ada und Theodor Lessing durch die Herabstufung und schließlich das Einstellen der Bezüge ab 1933 viel >gespart<, sondern das preußische Kulturministerium. Letzteres gibt es nicht mehr – für Hannover umso mehr ein Grund, sich als zuständig zu empfinden...“

Helmut

Donat: Wider den fragwürdigen Umgang mit der Vergangenheit , Bremen 2022 (Donat-Verlag) S.56 info@donat-verlag.de

„1 von 11 Menschen weltweit muss mit weniger als 2 Euro pro Tag auskommen... Nur 2% des weltweiten Vermögens liegt in Händen der ärmeren 50% der Weltbevölkerung“ Zitiert S.9 aus weltnah 02/2023, Spenderzeitung Brot für die Welt, foerdermitglieder@brot-fuer-die-welt.de

EINLADUNGEN

Historisch-Politisches Colloquium,

14.

Juni 16:00 – 18:15; VHS Calenberger Land, Langenäcker 38 in 30890 Barsinghausen:

Prof. Dr. Helmut Stubbe da Luz (Hamburg)

DAS KONZEPT DES DEMOZIDS

Nach 1945 war es in Reaktion vor allem auf den Holocaust möglich, die Souveränität der Nationen für Fälle von Genozid einzuschränken. Damit blieben die Fälle außen vor, in denen „eigene“ Bevölkerung ermordet wurde, oder „fremde“ Bevölkerung ohne den Vorsatz, eine Ethnie auszurotten. Brauchen wir angesichts der immer noch steigenden Kapazität zu Massenvernichtungen nicht nur neue Definitionen, sondern auch neue Straftatbestände im internationalen Recht? Prof. Stubbe da Luz organisiert die Ausstellung Gomorrha, die zum Gedenken an den Luftangriff 1943 in Hamburg 2023 eröffnet wird.

Literatur: Ausstellungskatalog; vgl. auch Jens Binner u.a. Hg.: Schwerpunkt Massenverbrechen = Zeitschrift für Weltgeschichte 13.1 (2012); H.-H. Nolte: Gedächtnis, Krieg und Verbrechen, in: Ders. Hg., R. Brinkmann Red.: Erinnerungen an Krieg- und Nachkrieg zwischen Deister und Berlin, Barsinghausen 2020 (Selbstverlag) S. 7 – 22.

EXKURSION: HAVANNA GRANDE

Von der Conquista zur Revolution auf Kuba (Alumni - Universität Zürich, Zentrum für Inter-Amerikanische Studien der Universität Graz, Forschungs- und Kulturverein für Kontinentalamerika und die Karibik, Institut für Geschichte der Universität Havanna sowie die Vereinigung lateinamerikanischer und karibischer HistorikerInnen)

Dauer: 7. bis 19. Dezember 2023 (12 Tage) Leitung: Michael Zeuske (U. Bonn) und Christian Cwik (U. Graz), Unterricht: 14 Unterrichtseinheiten (120 Min.), 4 Unterrichtseinheiten (60 Min.), Mindestteilnehmerzahl: 12 Personen

Programm: Havanna, Matanzas, Limonar, Coliseo, Cárdenas, San Cristóbal, Cayajabos/ Artemisa, Bejucal, Mariel, Cabanas, Bahia Honda, Batabano, Isla de la Juventud, Sigüanea, Playa Roja, Nueva Gerona, Santa Fe, Cocodrilo, Güines, Australia, Schweinebucht, Carolina, Cienfuegos, Jagua, Havanna

Professorenteam: zu Zeuske und Cwik, Sergio Guerra Vilaboy (U. la Habana), Orlando García Martínez (UNEAC)

Kosten: EUR 2.790,- (bei 12 Teilnehmern) (inkludiert alle Unterrichtseinheiten, Lernmaterialien, Stadt- und Landführungen, alle Busfahrten, Fahrrfahrten, alle Unterbringung (12 Nächte im EZ im Hotel mit Frühstück im Zeitraum vom 7.12. bis 19.12.2023).

Ihr und Euer

Hans-Heinrich Nolte

PS.: Gebauchpinselt war ich, als eine Institution namens „History Research“ sich an mich mit der Einführung wandte, mein Aufsatz „Nonorthodox servants in Muscovite Russia“ sei international sehr gut rezipiert worden und ob ich nicht ein Heft des Journals herausgeben wolle. Beim Nachlesen der Bedingungen kam

ich dann auf die Notiz, dass dies Unternehmen eine "processing charge" von 970 \$ in dem Fall erhebt, dass ich das Angebot, ein Heft dieser Zeitschrift herauszugeben, annehme. Es handelt sich also um ein Unternehmen der globalen Vanity Fair; Sektion Wissenschaft (gewiß nicht die kleinste, auch wenn wir gern anderen Sektionen den Vortritt lassen). Wie antwortete Juvenal auf die Frage, warum er so viele Satiren verfasse, es sei doch viel einfacher, eine gute unterhaltsame Komödie zu schreiben? „difficile est, satiram non scribere“. Theorie dazu? Dmitry Ivanov über „Glam-Capitalism“ in M. Boatca, A. Komlosy, H.-H. Nolte Hg.: *Global Inequalities in World-Systems Perspective*, New York 2018 (Routledge) p. 154 – 171. Man kann aber auch, s.o., Juvenal dazu zitieren oder zu „eitel“ bei Epikur oder im Prediger nachlesen.

[1] Zu Theodor Lessings Autobiographie vgl. Rundbrief 339 (1.II.2023) S. 8 – 10.